

## **Europakonvent junger Bürgerinnen und Bürger 2004**

### **Arbeitsgruppe EU in der Welt - Vorbereitungspapier**

**Anna Mielczarek**

---

Wenn ich an der Europa in 50 oder 60 Jahren denke, sehe ich einen starken, vereinigten, einstimmigen Kontinent, der fähig ist, das Lebensniveau der Einwohner und Einwohnerinnen zu verbessern und sich weiter als ein gleichwertiger Partner für die Weltsupermächte zu entwickeln. Die Gegenwart bereitet aber viele Fragen und Schwierigkeiten, die mit der Verwirklichung der Vision verbunden sind. Ich schenke die Aufmerksamkeit nur manchen Probleme.

Heute steigen die Zweifel auf, ob Europa eine gemeinsame Stellung sowohl zu den politischen als auch wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Krisen nehmen und wirkungsvoll reagieren kann. Die Vereinigten Staaten sind für Europa kein gutes Vorbild bei Lösung des Problems. Die Genese von den USA ist bedeutsam anders als der Integrationsweg, die von Europa gewählt wurde. Vor allem nicht ohne Bedeutung ist die Tatsache, dass die europäischen Staaten die lange und mit der Entstehung der Nationen verbundene Geschichte und Tradition haben.

Die Art von der Ausarbeitung der gemeinsamen Stellung muss auf alle Fälle schnell sein und die beste Ergebnisse geben. Vielleicht bringt Europa eines Tages den Willen zum Ausdruck, an der Lösung einer Krise teilzunehmen. Was wichtig ist: Europa braucht die Wirksamkeit auch beim Treffen der Entscheidung, wenn es vorhat, den Abstand vom Engagement zu nehmen.

Das Engagement, neben den Vorteile, hat natürlich die Nachteile, z.B. ist es mit dem Risiko verbunden, dass Europa als ein Eindringling behandelt wird. Die Gegner des Engagements müssen erst auf die Frage antworten, ob es möglich ist, ohne Domination und z.B. wirtschaftliche Ausbreitung das Lebensniveau von Europas Bürgern und Bürgerinnen zu verbessern. Sie sollen auch nicht vergessen, dass die EU viele Erfahrungen in der Mitarbeit hat, die die Achtung auf die lokale Tradition und Kultur und die Befriedigung der örtlichen Bedürfnisse versichern. In diesem Sinne ist Europa ein Vorbild für die USA.

Für die künftige Situation Europas ist es auch nicht ohne Bedeutung, dass die anderen Staaten neben den USA immer größere Rolle auf der politischen und wirtschaftlichen Weltarena

spielen. Europa muss also den Forderungen gewachsen sein, die deswegen entstehen. Vielleicht sollen wir Vision „EU in 60 Jahren, als die Supermacht mit den USA, China und die anderen Supermächten als Partner“ betrachten?